

Erfahrungsbericht Erasmus

Name: Noa Rinderer

Kontakt Daten: noa.rinderer@aon.at

Name der Universität: Universidad de Granada

Jahr / Semester / Länge des Aufenthaltes: Sommersemester 2020

Universität / Lehrangebot / Betreuung

Als Architekturstudentin an der TU Wien war ich überrascht, wie anders die Fakultät für Architektur in Granada aufgebaut ist. Die Anzahl der Studierenden pro Kurs war viel kleiner und es hatte eher einen schulischen Charakter, was ich aber als positiv empfunden habe, da mir so der Anschluss leichter fiel.

Es ist von Vorteil eine gute Mischung zwischen Vorlesungen und Übung zu wählen, da in den Vorlesungen das aktive Folgen der Lehrveranstaltung auf Spanisch und in den Übungen die Zusammenarbeit mit Studierenden gefördert wird.

Das International Office in Granada hilft einem zwar bei allen Fragen, es konnte aber niemand wirklich Englisch, weswegen eine Kommunikation in den ersten Wochen sehr schwer war. Die Professor*innen sind aber sehr bemüht mit den Studierenden aus dem Ausland und erklären, wenn nötig etwas öfters.

Sprache

Da die ganze Universität auf Spanisch aufgebaut ist und es in Andalusien nicht so üblich ist, dass jede*r Englisch sprechen, sollte damit gerechnet werden, dass die meisten Lehrpersonen auch kein Englisch sprechen.

Meine Sprachkenntnisse als ich nach Spanien gekommen bin, waren wahrscheinlich auf einem A2/B1 Niveau weswegen mir die Basics relativ leicht vielen. Freunde von mir hatten gar keine Spanisch Vorkenntnisse, was für sie als großes Hindernis wurde.

Anfangs war es sehr schwer, die Spanier*innen zu verstehen, weil in Andalusien ein sehr undeutlicher und schneller Dialekt gesprochen wird. Ich habe jedoch einen Sprachkurs, welcher von der Uni angeboten wird, gewählt und so viel wie möglich im Alltag Spanisch gesprochen und so habe ich Tag für Tag eine Verbesserung gespürt.

Wohnen / Leben im Gastland

Dank dem südspanischen Flair der Stadt und der Lebensfreude der Menschen fühlte ich mich in Granada sofort Wohl. Neben den kleinen Gassen, in welchen man stundenlang herum schlendern könnte, gibt es auch unzählige Aussichtspunkte, um den Sonnenuntergang zu sehen und zig Bars, in denen alle Studierenden zusammenkommen und gemeinsam feiern.

Am Einfachsten ist es über Facebook-Gruppen nach freien WG-Zimmern zu suchen. Auch so habe ich meine Wohnung gefunden, welche im Stadtzentrum lag und wunderschöne kleine Balkone hatte.

Die Lebenserhaltungskosten sind im Vergleich zu Wien relativ niedrig. Schöne Wohnungen in einer guten Lage können rund 250€-300€ pro Monat kosten. Das Ausgehen ist auch günstiger, da das Bier nicht teuer ist und immer gratis Tapas dazu serviert werden. Außerdem wird in Granada kein Öffis-Ticket benötigt, da alles zu Fuß erreichbar ist.

Die meisten Erasmusstudent*innen wohnen in Wohngemeinschaften mit anderen internationalen Studierenden, was das Kennenlernen von neuen Freunden auch um einiges erleichtert. Um sich schneller einzuleben und neue Kontakte zu knüpfen, gibt es außerdem von verschiedenen Erasmusorganisationen in den Welcome-Weeks Veranstaltungen wie Pub-Crawls oder Stadtrundgänge. Außerdem bieten diese Organisationen auch Reisen an, damit auch andere Städte in Andalusien und sogar ganz Spanien, Portugal oder Marokko erkundet werden können.

Die geografische Lage von Granada hat einiges zu bieten: in wenigen Autostunden können andere Städte wie Sevilla, Cordoba oder Málaga erreicht werden und während die einen in der Sierra Nevada skifahren gingen, fuhren die anderen für einen Strandtag an die Costa del Sol. In meinen ersten Wochen entschied ich mich für einen Kulturtrip nach Sevilla und auch für den Karneval in Cádiz, welcher jedes Jahr im Frühjahr in der Hafenstadt am Atlantik stattfindet.

Sonstiges

Leider musste ich wegen der Corona-Pandemie mein Auslandssemester Mitte März sehr abrupt abbrechen, dennoch waren für mich die wenigen Wochen in Spanien eine großartige Zeit, an die ich gerne zurückdenke. Ich kann jedem nur empfehlen ins Ausland zu gehen, denn meiner Meinung nach ist dies eine große Bereicherung.